



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Würden alle Alkoholiker in Deutschland eine Menschenkette bilden, dann wäre diese 2500 km lang und würde von Flensburg nach München und zurück und dann noch einmal nach Köln reichen. Diese Menschenkette aus 2,5 Millionen Abhängigen umfasst alle sozialen Schichten. Mehr als 10 Millionen Menschen in Deutschland sollen akut gefährdet sein. Denn oft fängt es ganz harmlos an: Man trinkt „nur zur Entspannung“ abends mal ein Glas Wein oder Bier. Aus dem Genuss wird Gewohnheit – und aus Gewohnheit schnell Abhängigkeit.

Niemand trinkt für sich allein. Alkoholismus wirkt sich nicht nur verheerend auf die Gesundheit, sondern auch auf Beziehungen aus: Die Abhängigkeit zerstört Ehen, belastet Familien, beendet Freundschaften und hinterlässt eine breite Spur von Verzweiflung, Vernachlässigung und Hoffnungslosigkeit. Deshalb kämpft die Heilsarmee bereits seit ihrer Gründung vehement gegen Alkoholismus. Sie tut dies nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern ganz lebensnah und praktisch: Zum einen verzichten die Offiziere und Soldaten bewusst auf den Konsum von Alkohol – nicht zuletzt, um zu beweisen, dass man sein Leben auch ohne diese Alltagsdroge genießen kann.

Zum anderen unterhält die Heilsarmee verschiedene Einrichtungen, in denen sie alkoholabhängige Menschen auffängt und ihnen hilft, ihr Suchtproblem in den Griff zu bekommen. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen beispielhaft die „Haltestelle“ in Naumburg, die „Trocken-WG“ in Nürnberg und die therapeutischen Wohngemeinschaften des William-Booth-Hauses in Berlin vor sowie das „Harbour Light Centre“ der Heilsarmee in Vancouver, Kanada.

Immer wieder nimmt sich auch Hollywood des Themas „Alkoholismus“ an. Zuletzt besonders eindrucksvoll in dem Robert-Zemecki-Film „Flight“ mit Denzel Washington, der Anfang des Jahres in die deutschen Kinos kam und Ende Juni auf DVD erhältlich sein wird. Wir haben der Rezension dieses Filmes unsere Titelgeschichte gewidmet. Ursprünglich war der Beitrag in der Monatszeitschrift des Blauen Kreuzes erschienen. Das Blaue Kreuz unterstützt als Suchthilfeverband ebenfalls suchgefährdete und suchtkranke Menschen sowie deren Angehörige.

„Ihr seid berufen, liebe Freunde, in Freiheit zu leben.“ Dieser Bibelvers (Galaterbrief, Kapitel 5, Vers 13) zeigt, wie sehr Gott möchte, dass wir frei von allen Abhängigkeiten, also un-abhängig, leben. Und weil wir nicht in der Lage sind, uns selbst zu befreien, hat er seinen Sohn Jesus Christus Mensch werden lassen, um für uns den Weg zu einem erfüllten Leben frei zu machen. Nun liegt es an uns, ob wir uns darauf einlassen.

Ein Leben in Freiheit – das wünsche ich Ihnen von Herzen,

Ihr

Andreas W. Quiring
Redaktion

